

KUNSTGARTEN

Illustrierte Monatschrift für soziale Kunstpflege,
Zeichenunterricht, Fachschulwesen, Kunst im Bilde

☐

Sechster Jahrgang. — Preis vierteljährlich M. 1.80 ord.

Auf unsere Bekanntmachung vom 5. Februar 1909, Börsenblatt Nr. 29, das Januarheft des Kunstgartens zwecks lebhafter Propaganda in Rechnung bzw. gratis zu beziehen, sind so viele Bestellungen und Nachbestellungen eingelaufen, dass weder das Januarheft noch das Februarheft, das wir teilweise als Ersatz sandten, ausreichten. Wir haben deshalb von dem prächtig ausgestatteten **Februarheft** einen Neudruck veranstaltet und bitten die Interessenten, dasselbe zwecks tätiger Verwendung sofort zu verlangen. Streifbänder zum Versand werden den Propagandaheften in entsprechender Anzahl beigelegt.

Der „Kunstgarten“ sollte allen Schuldirektoren, Zeichenlehrern, Gewerbe- und Fortbildungsschullehrern, Kunstfreunden, Pädagogen, Schülern an Kunstschulen und Akademien, sowie Bibliotheken und Gewerbevereinen vorgelegt werden. — Bei einigermaßen systematischer Tätigkeit wird der Erfolg ein lohnender sein, zumal wir

33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und 11/10

gewähren. Wir bitten nochmals, gefl. baldigst zu verlangen. Das Januarheft wird in der Anzahl der gewonnenen Abonnenten den Herren Kollegen, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Berlin SW. 11, Hallesche Str. 4

Verlag Max Rockenstein

Vergessen Sie es

☐

nicht, daß Theodor Krausbauers Buch „Daheim bei Vater und Mutter“ zu den schönsten Konfirmationsgeschenken gehört. In der „Schulpflege“ schreibt Rektor Gramberg: „... Ich möchte das Buch Sohns „Friedesfinchen“ als ebenbürtig an die Seite stellen. Echte Heimatkunst, sinnige Naturbetrachtung, wahre Frömmigkeit und ein herz-erquickender Humor; das sind die Vorzüge des Buches...“ Blättern Sie selbst, bitte, einmal in dem Buch, dann müssen Sie es empfehlen, und Ihre Kundschaft wird Ihnen für diese Empfehlung dankbar sein. Ich liefere ein Exemplar zum eigenen Gebrauch mit 50%. * * *

Schiller-Buchhandlung Max Teschner in Charlottenburg.